

Friesenberg – wo Zürich (fast) eine Gartenstadt ist

Der Stadtzürcher Heimatschutz widmet sein Neujahrsblatt 2018 der Familienheim-Genossenschaft (FGZ) am Friesenberg. Ursprünglich als Gartensiedlung am Stadtrand gebaut, stehen die historischen Häuser heute unter Modernisierungsdruck.

Beat Grossrieder 1.1.2018, 05:30 Uhr



Der Stadtzürcher Heimatschutz widmet sein Neujahrsblatt 2018 den Bauten der Familienheim-Genossenschaft (FGZ) am Friesenberg. Die Neujahrsblätter werden am 2. Januar abgegeben, ein Teil davon in der ZB, andere in Zunfthäusern. Das Bild zeigt einen Teil der ersten Etappe von 1924/25, Abschnitt Jakob-Peter-Weg und Pappelstrasse. Diese Häuser will der Stadtrat abreißen lassen, um Platz zu machen für einen Neubau. (Bild: Simon Tanner / NZZ)



Das beeindruckendste bauliche Zeugnis einer Gartenstadt nach englischem oder deutschem Vorbild befindet sich in Zürich nach Ansicht des Stadtzürcher Heimatschutzes am Friesenberg. Die FGZ hat hier ab 1924 in zahlreichen Etappen über 2000 Wohnungen erbaut. (Bild: zvg)



Der Stadtrat begründet seinen Entscheid, die ältesten FGZ-Häuser abzureissen, mit «übergeordneten öffentlichen Interessen». Es gehe um innere Verdichtung, Erhöhung des Anteils an gemeinnützigen Wohnungen und das Ziel einer 2000-Watt-Gesellschaft. Die Häuser seien in einem schlechten baulichen Zustand und müssten aufwendig saniert werden. (Bild: Simon Tanner / NZZ)



In den älteren Gärten sind überall Rosen zu sehen. Ausgerechnet die beiden ersten Bauetappen, die 1924 begonnen wurden, hat der Stadtrat Ende 2016 zum Abbruch freigegeben. Das hat den Heimatschutz auf den Plan gerufen, der gegen den Abbruch ankämpfen will, weil er diese Etappe als das Rückgrat der Gartenstadt betrachtet. (Bild: Karin Hofer / NZZ)





Online

NZZ Neue Zürcher Zeitung
8021 Zürich
044/ 258 11 11
www.nzz.ch

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 1'344'000
Page Visits: 13'401'179

Auftrag: 3005853
Themen-Nr.: 809.002

Referenz: 68000509
Ausschnitt Seite: 3/5

Ursprünglich als Gartensiedlung am Stadtrand gebaut, stehen die historischen Häuser der FGZ heute unter Modernisierungsdruck. Im gesamten Quartier werden Neubauten erstellt, so auch ein neues Quartierzentrum. (Bild: Christoph Ruckstuhl / NZZ)



Die FGZ in Zürich ist die grösste zusammenhängende Siedlungsgenossenschaft der Schweiz. Gegen 6000 Menschen leben in den verschiedenen Überbauungen am Fuss des Üetlibergs – mehr als die Hälfte der Einwohnerschaft des Quartiers. (Bild: Karin Hofer / NZZ)



Bei den Siedlungen handelt es sich vielfach um Reiheneinfamilienhäuser mit sehr viel Garten- und Grünraum – wie das bei klassischen Gartenstädten nach deutschem und englischem Vorbild die Regel ist. (Bild: Karin Hofer / NZZ)



Mehr als die Hälfte der Bewohnerinnen und Bewohner des Zürcher Friesenberg-Quartiers lebt bei der 1924 gegründeten Familienheim-Genossenschaft (FGZ). Blick von der neuen Siedlung Grünmatt zum Triemlispital. (Bild: Karin Hofer / NZZ)



Auch das passt zusammen: Geranien und Lochblech an einem der neueren Wohnbauten am Friesenberg. (Bild: Karin Hofer / NZZ)



Die Häuser am Friesenberg stammen aus ganz unterschiedlichen Etappen, was man ihnen auch ansieht. Zum Teil stehen sie heute bereits unter Denkmalschutz. (Bild: Karin Hofer / NZZ)



FGZ-Reihenhäuser aus einer anderen Etappe. Manche von ihnen wurden in den letzten Jahren saniert, einige sind einem Ersatzneubau gewichen. (Bild: Karin Hofer / NZZ)



Die Häuser der FGZ garantieren ländliche Idylle mitten in der Stadt. (Bild: Karin Hofer / NZZ)



Lange Zeit blieben die Bauten am Friesenberg eher ungestört, die Gärten entwickelten sich prächtig. Doch die Idylle ist nun bedroht. (Bild: Karin Hofer / NZZ)